Buchbesprechungen

Autor(en): **Grossheutschi, Augustin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **74 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ich wieder einmal die alten Spiele wie Mühle oder Schach aufgestellt und dabei eine gute Zeit miteinander gehabt haben. Auch wenn er die Spielregeln nicht mehr genau wusste...
Mama hatte mehr Mühe mit sprechen. Da habe ich meinen Flickkorb, der immer am Überquellen ist, mitgebracht. Meine Mutter hat mir beim Stopfen zugeschaut. Ich habe ein wenig von den Kindern erzählt, von meiner Arbeit. Friedliche Abende, an denen wir uns näher kamen als zu Zeiten, in denen wir alle Worte zur Verfügung hatten.
Mein Vater konnte mit einer sachten Geste jemandem die Hand aufs Knie legen, als wollte er sagen: «S isch scho rächt. Muesch doch gar nit eso wit sueche.» Die Zeit des Abschiednehmens von meinen Eltern ist für mich bei aller Spannung, aller Unsicherheit kostbar geworden. Miteinander sind wir in die verschiedenen Schritte des Loslassens besser hineingewachsen, als wir es vorher gedacht hatten. Wie sagte Papa mit seiner Geste: «Muesch gar nit eso wit sueche. S wird scho rächt.»

Die Verfasserin dieses Beitrages, geboren 1945, ist Mutter zweier Kinder und arbeitet in der Schulung und Beratung in verschiedenen Organisationen. Den Hörern von Radio DRS ist sie bekannt vom «Wort zum neuen Tag». Kurz nacheinander verlor sie Mutter und Vater; während der Zeit, als die beiden krank waren, liess sie sich bewusst in den Prozess des Abschiednehmens ein. Über diese Erfahrungen hat sie ein Buch geschrieben. Es ist die erste Publikation ihres Selbstverlages, des 1992 gegründeten Karpfen Verlags, der sich zum Ziel gesetzt hat, sogenannt «Mitgeh-Texte» zu publizieren, Texte, die den Leser bei wichtigen Übergängen im Leben begleiten möchten. In ihrem Buch erzählt sie, wie die Pflege zu Hause zuerst praktische Probleme stellt, wie dann aber der nahende Tod ans Innerste aller Familienmitglieder rührt und dabei alte Erinnerungen aufsteigen. Sie berichtet von ihren Gedanken, Träumen und auch Ängsten, ohne etwas zu beschönigen; heikle Fragen werden dabei berührt. Der Leser wird mit hineingenommen auf den inneren Weg. So kann ihr Buch hilfreich sein für all jene, die vor der gleichen Situation stehen. Der Titel des Buches lautet: Seelenfenster. Vom Sterben der Eltern und der Chance, ihnen dabei neu zu begegnen. Karpfen Verlag, Basel, 1993, 2. Aufl., 191 S. ill. Fr. 25.– (auch erhältlich in der Pilgerlaube zu Mariastein).

Buchbesprechungen

22. Nov. 1997

Pierre Stutz: **Neue Wortgottesdienste.** Leben in Fülle erfahren. Rex, Luzern 1997. 180 S. Fr. 34.80.
Immer mehr Wort-Gottes-Feiern werden gehalten. Sie sind nicht einfach ein Ersatz für die Eucharistiefeier, sondern etwas Eigenständiges, das die Bedeutung und den Wert des Bibelwortes zu fördern sucht. Es geht dabei nicht um ein «Entweder-Oder», sondern um ein «Sowohl-Als-auch». Wir haben uns an die vielen Angebote des «Messe-Feierns» gewöhnt und dabei vergessen, dass es noch andere Gottesdienstformen gibt. Pierre Stutz ist bekannt für seine phantasievollen und praxisnahen Anregungen für die verschiedensten Formen gemeinsamen Feierns. In diesem Buch bietet er fünfzehn Modelle an, die unter die beiden Hauptthemen gegliedert sind: 1. Einführung zu den Zehn Geboten und 2. Einführung zum Vaterunser. Dieser Band kann bestimmt vielen, die mit der Vorbereitung und der Gestaltung von Wortgottesdiensten beauftragt sind, eine wertvolle Hilfe sein.
P. Augustin Grossheutschi

Martin Gutl: **In vielen Herzen verankert.** Seine schönsten Texte. Auswahl und Nachwort von Karl Mittlinger. Mit Bildteil. Styria, Graz 1996. 243 S. Fr. 37.–.
Mit einer ganzen Reihe von Büchern ist Martin Gutl als geistlicher Schriftsteller bekannt geworden. Erst zweiundfünzigjährig ist er 1994 gestorben. Wie der Untertitel des Bandes sagt, wurden hier Texte gesammelt, die zu den schönsten und aussagekräftigsten in seinen Büchern gehören. Damit bilden die ausgewählten Texte ein «Lese- und Meditationsbuch, das gleichzeitig ein Erinnerungsbuch an den Menschen, Priester und Dichter Martin Gutl darstellt». Das Nachwort verrät einiges aus der Biographie des Autors, und Fotos zeigen ihn in seinen vielfältigen Tätigkeiten und Begegnungen. Für Kenner der Bücher von Martin Gutl und für solche, die ihn kennenlernen möchten, bietet dieser Band eine willkommene Auswahl an Texten. P. Augustin Grossheutschi

Rainer Maria Rilke: **Du weisst, dass ich ein Sucher bin.** Mit Farbfotografien von Jörn Sackermann. Herder, Freiburg 1997. Fr. 28.–.
Das vorliegende Buch ist ein weiterer Bild-Text-Band der bekannten und ansprechenden Reihe des Herder Verlags. Die Texte dieses Bandes stammen vor allem aus Briefen von Rainer Maria Rilke. Sie werden anschaulich untermalt durch die Farbfotos ganz unterschiedlicher Sujets. Damit gibt es eine Geschenkidee mehr, wenn Sie Freude bereiten wollen. P. Augustin Grossheutschi